

Katholische Presseagentur Österreich, 11.4.15:

Kommunistischer Flaggenzwang für Klöster in Tibet

KP-Chef will mit der Maßnahme unter Mönchen und Nonnen "Patriotismus fördern"

Peking, 11.04.2015 (KAP/KNA) Chinas Kommunistische Partei (KP) hat alle buddhistischen Klöster in Tibet angewiesen, die chinesische Flagge zu hissen. Damit solle der "Patriotismus" unter den Mönchen und Nonnen Tibets gefördert werden, zitiert der asiatische katholische Pressedienst "Ucanews" Tibets KP-Chef Chen Quanguo. Außer dem Flaggenzwang sollten die Menschen auch durch ein neues "innovatives Tempelmanagement-System" die "Wärme und Fürsorge der Partei erfahren", schrieb der Parteifunktionär demnach in einem Beitrag der staatlichen Tageszeitung "People's Daily".

Die KP sieht in den Klöstern die Quelle des tibetischen Widerstands gegen die seit 1959 andauernde chinesische Herrschaft über Tibet. Hunderte tibetische Mönche, Nonnen und Laien haben sich in den vergangenen Jahren aus Protest gegen die chinesische Annexion selbst verbrannt. Die Sicherheitskräfte gehen nach Angaben der in London beheimateten Organisation "Free Tibet" brutal gegen antichinesische Kundgebungen vor.

Bei drei aufeinanderfolgenden Razzien wurden demnach im März im Kloster Tsanden zwölf Mönche verhaftet. Im Januar habe die KP Tibets eine Säuberungsaktion in den eigenen Reihen gegen Dutzende Parteifunktionäre gestartet, die "im Zusammenhang mit der Tibet-Frage versagt haben, einen klaren Standpunkt einzunehmen".

Trotz der Verschärfung der Tibet-Politik forderte der Dalai Lama, das geistliche Oberhaupt des tibetischen Buddhismus, in dieser Woche bei einer Rede in Japan die chinesische Regierung erneut zum Dialog für eine "gemeinsame Lösung der Tibet-Frage" auf.